

Nr.: 067-XVI./2021

■ Dezernat	I - Finanzen, Zentrales Management & Bildung	03.03.2021
■ Fachbereich	Stabsstelle Beteiligungsmanagement	
■ Verfasser/-in	Frau Corina Dressel	
■ Telefon	07621 410-1010	

Beratungsfolge	Status	Datum
Verwaltungsausschuss	öffentlich	17.03.2021
Kreistag	öffentlich	24.03.2021

Tagesordnungspunkt

Wirtschaftspläne 2021 der kreiseigenen Beteiligungen:

- „Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH,,
- „St. Elisabethen-Krankenhaus gGmbH Lörrach“
- „Kliniken Lörrach Service Gesellschaft mbH,,
- „MVZ GmbH“
- „MedZentrum Verwaltung Lörrach GmbH,,
- „MedZentrum GmbH &Co. KG“

Beschlussvorschlag

1. Der Wirtschaftsplan der Kliniken GmbH für das Jahr 2021 (gemäß der in der Anlage 2 enthaltenen Festlegungen) wird festgestellt.
2. Der Wirtschaftsplan der St. Elisabethen-Krankenhaus gGmbH Lörrach für das Jahr 2021 (gem. der in der Anlage 3 enthaltenen Festlegungen) wird festgestellt.
3. Der Wirtschaftsplan der Kliniken Lörrach Service Gesellschaft mbH für das Jahr 2021 (gem. der in der Anlage 4 enthaltenen Festlegungen) wird festgestellt.
4. Der Wirtschaftsplan der MVZ GmbH für das Jahr 2021 (gem. der in der Anlage 5 enthaltenen Festlegungen) wird festgestellt.
5. Der Wirtschaftsplan der MedZentrum Verwaltung Lörrach (Komplementär-) GmbH für das Jahr 2021 (gem. der in der Anlage 6 enthaltenen Festlegungen) wird festgestellt.
6. Der Wirtschaftsplan der MedZentrum Lörrach GmbH & Co. KG für das Jahr 2021 (gem. der in der Anlage 7 enthaltenen Festlegungen) wird festgestellt.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	1	Finanzen & zentrales Management
Produktgruppe	11.12	Steuerungsunterstützung, Controlling und Beteiligungsmanagement
Produkt(e)	11.12.04	Beteiligungsmanagement
Wirkungsziel / beabsichtigte Wirkung (Was soll erreicht werden?)		Sicherstellung einer effektiven Beteiligungsverwaltung und -steuerung durch den LK
Leistungsziel / angestrebtes Ergebnis (Was müssen wir dafür tun?)		Die Wirtschaftsplanungen der kreiseigenen Beteiligungen werden entsprechend den Regelungen der Beteiligungsrichtlinie (BRL) des LK Lörrach erstellt, vorbereitet und festgestellt.
Zielerreichungskriterium (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):		Die Regelungen der BRL werden eingehalten.

- **Personelle Auswirkungen:** nein ja, entsprechend jeweiliger Wirtschaftsplanung
- **Finanzielle Auswirkungen:** nein ja, entsprechend jeweiliger Wirtschaftsplanung

Begründung

■ Sachverhalt

Der Aufsichtsrat der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH hat die anliegenden Wirtschaftsplanungen 2021 (vgl. Anlagen 2-7) bereits in seiner Sitzung vom 11.12.2020 vorbereitet und die einstimmige Empfehlung an die Gesellschafterversammlung ausgesprochen, diese in der vorgelegten Form festzustellen. Da der Landkreis Lörrach alleiniger Gesellschafter der Kliniken GmbH ist, sind Beschlussgegenstände, bei denen es sich nach § 34 Abs. 2 LKrO um Vorbehaltsangelegenheiten des Kreistags handelt (dazu gehört u.a. auch die Feststellung der jährlichen Wirtschaftspläne), vor der Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung immer auch dem Kreistag vorzulegen.

Wirtschaftsplanung 2021

Die Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2021 hat die Kliniken des Landkreises Lörrach mitten in der Pandemie, deren Ende noch nicht in Sicht ist, auch unter Berücksichtigung der weitestgehend weggefallenen staatlichen Subventionen vor eine enorme Herausforderung gestellt. Insbesondere der Ausblick in die weitere Zukunft (Plan 2022 bis 2025) ist unter den gegebenen Bedingungen nur wenig aussagekräftig.

Die Mitarbeiter der Kliniken des Landkreises Lörrach und aller Tochterunternehmen haben in 2020 unter den Pandemie Bedingungen Großartiges geleistet. Es ist das erklärte Ziel der Geschäftsführung, durch kluges strategisches Vorgehen, auch für die Folgejahre, das bestmögliche Ergebnis für den Konzern zu erreichen und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kliniken zu sichern.

Das gemeinsame Planergebnis für das Jahr 2021 für die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH (Kliniken), sowie das St. Elisabethen-Krankenhaus (ELI) prognostizieren wir mit einem Verlust von 777,9 TEUR (vgl. dazu auch Anlage 1).

In die Planung sind die folgenden Leistungszahlen der Vergangenheit bzw. Leistungsplanzahlen (Daten inkl. Überlieger) eingeflossen:

Kliniken:

Jahr	Fälle (inkl. Psych)	Case-Mix Punkte	Verweildauer
2018	23.894	22.802	5,7
2019	23.035	22.130	6,2
2020 (HR)	18.572	14.929	6,2
2021 Plan	22.720	17.624*	5,9

*Ab 2020 Ausgliederung der Pflege aus den CM-Punkten

ELI:

Jahr	Fälle (inkl. KJP)	Case-Mix Punkte	Verweildauer
2018	11.935	7.383	4,4
2019	11.672	7.281	3,5
2020 (HR)	11.196	5.015	3,3
2021 Plan	11.806	5.766*	3,4

*Ab 2020 Ausgliederung der Pflege aus den CM-Punkten

Gemeinsame Annahmen der Kliniken und des St. Elisabethen-Krankenhauses

Der Wirtschaftsplan 2021 beinhaltet die Planzahlen bis 2024. Aufgrund der aktuellen Situation liegt bei allen Kliniken in Deutschland die größte Unsicherheit in der Erreichung der Erlösziele. Aktuell kann nicht seriös eingeschätzt werden, ob die Leistungsfähigkeit der Konzernunternehmen innerhalb der Pandemie immer gewährleistet sein wird und ob Patienten ggf. Krankenhausaufenthalte meiden werden. Weiter ist unklar, ob und wenn ja, welche politische Unterstützung die Kliniken im Geschäftsjahr 2021 erfahren werden.

Aufgrund der genannten Unsicherheiten ist eine flexible, kurzfristige Anpassung der Kostenstrukturen erforderlich, da nur so die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sichergestellt werden kann.

Daher wird die Besetzung jeglicher Stellen per sofort als genehmigungspflichtig durch die Geschäftsführung eingestuft. Für jeden Einzelfall werden die wirtschaftliche Lage und die tatsächliche Notwendigkeit der Besetzung geprüft.

Grundlage für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2021 ist aufgrund der Besonderheit der Corona Pandemie im Leistungsjahr 2020 das Ergebnis des Jahres 2019.

Um die geplanten Leistungszahlen 2021 erreichen zu können, muss eine Reduktion der Verweildauer um 10% von 5,8 auf 5,2 Tage (exklusive Geriatrie) erreicht werden. Hierzu werden schon jetzt entsprechende Projekte, Maßnahmen und Zielvorgaben mit den ärztlich und pflegerisch verantwortlichen Führungskräften geplant und umgesetzt. Des Weiteren wurde aufgrund der Einrichtung einer Fachabteilung Geriatrie mit höheren Fallzahlen (+ca. 100 Punkte pro Monat) als in 2019 gerechnet. Bisher war die Abteilung Geriatrie auf den verschiedenen Stationen bettenweise eingestreut. Durch die Einrichtung einer eigenen Fachabteilung, kommt der Bereich nun auf 36 Betten.

Ebenso wurden die Hygienevorgaben aufgrund der Corona Pandemie in den Berechnungen berücksichtigt, da diese eine Vollbelegung von Dreibettzimmern nicht erlauben. Die Kompensation dieser Einschränkung wird durch die Reduktion der Verweildauer erfolgen.

Die weiteren Annahmen werden in den Detailerläuterungen ab Seite fünf dargestellt.

Der Landesbasisfallwert (LBFW) erhöht sich für 2021 um angenommene 2,2%. In den Folgejahren wird jährlich eine Steigerung von 2,5 % angenommen. Das statistische Bundesamt hat den Orientierungswert für Krankenhauskosten für das Jahr 2021 mit 2,6% bekannt gegeben. Dieser Wert gilt als Grundlage für die Entwicklung des Landesbasisfallwertes, wird jedoch nicht automatisch in den Landesbasisfallwert übernommen. Die genaue Zahl des LBFW wird auf Landesebene verhandelt. Aus Gründen des Vorsichtsprinzips wird daher für 2021 nur die genannte Steigerung von 2,2% angenommen.

In der Neonatologie werden die Auswirkungen der Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) ab 2021 ff. in der Planung dahingehend berücksichtigt, dass die Förderung auf „null“ gesetzt wurde. Im Bereich G-BA Notfallstufen wurde berücksichtigt, dass bis 2025 nur der Standort Lörrach der Kliniken die Anforderungen der Erweiterten Notfallversorgung erfüllt und, dass das ELI die Einstufung für die Umfassende Notfallstufe für die Versorgung der Kinder erhält.

Die Auswirkungen des Pflegebudgets haben wir auf Basis des aktuellen Kenntnisstands ermittelt. Die tatsächlichen Auswirkungen können frühestens mit Abschluss der Budgetvereinbarung 2020 ermittelt werden. Diese gestalten sich unter den oben genannten Aspekten und der aktuellen Unsicherheit für die Verhandlungspartner auf beiden Seiten als sehr kompliziert und konfliktbehaftet. Der Zeitpunkt zu dem eine Vereinbarung getroffen sein wird, ist noch nicht abzusehen. Aktuell sehen wir den Einfluss des Pflegebudgets auf den Deckungsbeitrag ab 2020 bei den Kliniken als neutral an. Beim ELI führt das Pflegebudget ab 2020 zu einer Ergebnisverbesserung von etwa 1,2 Mio. €. In den Folgejahren wird sich der Effekt für beide ceteris paribus fortsetzen. Beim ELI ist die Auswirkung durch den hohen Anteil von ausschließlich dreijährig examinierten Pflegekräften begründet. Für die Kliniken ist die geringe Auswirkung durch die hohe Anzahl an Hilfskräften, welche bisher in der Pflege beschäftigt waren, begründet.

Diese werden zukünftig nicht über das Pflegebudget finanziert. Im Rahmen einer Qualifizierungsoffensive ist es für die Kliniken das Ziel, dass möglichst viele der ungelernten Pflegekräfte in den Bereich der examinierten Kräfte wechseln und somit vollfinanziert sind.

Bei der Ermittlung der Tarifsteigerungen wurde für die Tarifbereiche TVöD den Tarifabschluss vom 25.10.2020 berücksichtigt (ab 1.4.2021: lineare Erhöhung um 1,4%, mindestens 50 €). Weitere Tarifänderungen erfolgten aufgrund der Sonderregelungen für Krankenhäuser, z.B. monatliche Pflegezulage, Erhöhung der Intensivzulage. Für den Tarifbereich AVR wird ein ähnlicher Abschluss angenommen. Im Bereich der Ärzte wurden die aktuell gültigen Tarifabschlüsse im TV-Ärzte/ VKA und AVR Caritas- Ärzte zugrunde gelegt (ab 1.1.2021: 2%). Mit Ablauf der Ärzte Tarifverträge zum 30.09.2021, wurde eine Tarifsteigerung von 2,5% angenommen.

Erläuterungen zur Wirtschaftsplanung

In der nachfolgenden Übersicht werden wichtige Positionen der Wirtschaftsplanung der Kliniken und des ELI erläutert. Die Auswirkungen für die Einzelunternehmen können den Anlagen 2 und 3 entnommen werden.

Positionsnummer GuV	Erläuterung
1 Erlöse aus Krankenhausleistungen	<p>Aufgrund der geplanten Maßnahmen sehen wir für das Jahr 2021 die annähernde Erreichung der Fallzahlen aus 2019 als realistisches Leistungsziel an.</p> <p>Für die Erlösplanung des somatischen Bereichs wurde für die Kalkulation der DRG Erlöse der Jahresabschluss 2019, ohne Überlieger und bereinigt um das Pflegebudget, als Basis genommen.</p> <p>Die Leistungszahlen der Orthopädie wurden aufgrund der Nachbesetzung bis zum Eintritt des Chefarzt-Nachfolgers um 60% reduziert. Per Ende 2021 wurde mit einem ähnlichen Niveau wie in 2019 gerechnet. Im Fachbereich der Geriatrie wurden aufgrund der Einrichtung einer eigenen Fachabteilung zusätzlich 1.200 CM Punkte geplant.</p> <p>Für die Psychiatrie und Psychosomatik wurde die Veränderungsrate plus der noch ausstehende Stufenplan für das Jahr 2020 berücksichtigt.</p>
2. Erlöse aus Wahlleistungen	<p>Für das Jahr 2021 erfolgt eine kaufmännisch vorsichtige Fortschreibung des Levels aus 2019 abzüglich eines leichten Abschlags aufgrund der Nachbesetzung im Bereich der Orthopädie.</p>
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	
4. Nutzungsentgelte	
4a. Umsatzerlöse nach §277 Abs. 1 HGB	<p>In 2019 ließ der Einmaleffekt „Verkauf des Grundstücks in Rheinfelden“ die Umsatzerlöse gem. 4a. steigen. Für 2021 wurde kaufmännisch vorsichtig der Betrag ohne Einmaleffekt des Wirtschaftsplans 2020 fortgeschrieben.</p> <p>Aufgrund des nicht absehbaren Endes der Pandemie wurde der Hochrechnungswert 2020 für die Cafeteria Erlöse kaufmännisch vorsichtig fortgeschrieben.</p>
8. Sonstige betriebliche Erträge	<p>Die Position enthält Buchungen für den Jahresabschluss. Diese sind nicht planbar.</p>

<p>9. Personalaufwand</p>	<p>Im Personalbereich wurden die Stellenplanzahlen 2020, die etwa dem aktuellen Ist entsprechen, als Basis für die Wirtschaftsplanung herangezogen.</p> <p>Die Steigerung der Personalkosten ist insbesondere im Bereich der Pflege zu verorten. Zur Einhaltung der Pflegepersonaluntergrenzen müssen zusätzliche Stellen aufgebaut werden.</p> <p>Bei den Kliniken kann der zusätzliche Personalbedarf derzeit nur durch den vermehrten Einsatz von externen Honorarkräften abgedeckt werden (siehe auch Erläuterungen 10.).</p> <p>Aufgrund der geplanten Leistungsausweitung in der Geriatrie wurden 2,0 zusätzliche Arztstellen geschaffen.</p> <p>Im Verwaltungsdienst mussten für das Bauprojekt des Zentralklinikums zusätzliche Stellen geschaffen werden. Ebenso mussten in der IT aufgrund des KIS Projektes, sowie des Ziels „papierloses Krankenhaus bis 2025“ weitere Stellen aufgebaut werden. Eine Teilkompensation des Stellenaufbaus wird durch Vakanzen in anderen Bereichen erfolgen.</p> <p>Im Rahmen der Reorganisation der Servicehelfer wurden gegenüber der Darstellung in 2020 13,5 VK mit pflegebudgetrelevanten Tätigkeiten in den Pflegedienst zurückverschoben.</p> <p>Insgesamt ergibt sich für 2021 für die Kliniken und das ELI ein Personalaufwand von etwa 104.274 T€.</p>
<p>10. Materialaufwand</p>	<p>Der Materialaufwand setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, sowie den Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen.</p> <p>Insgesamt wird der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auf dem Hochrechnungswert für 2020 fortgeschrieben. Der Laborbedarf wurde gegenüber 2019 um etwa 200 T€ abgesenkt, da im Laborbereich aktuell eine Untersuchung der Prozesse und Kosten durchgeführt wird. Aufgrund der Nachbesetzung im Bereich der Orthopädie wurde der Hochrechnungswert 2020 für Aufwendungen im Bereich Implantate fortgeschrieben. In den Folgejahren gehen wir von einem leichten kontinuierlichen Anstieg aus.</p> <p>Die Aufwendungen für bezogene Leistungen steigen. Grund hierfür ist der geplante Ausbau der Honorarkräfte im Bereich der Pflege (siehe auch Erläuterungen zu 9.).</p>
<p>21. Sonstige betriebliche Aufwendungen</p>	<p>Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation reduziert. Das Budget für Verwaltungsbedarf, u.a. Personalbeschaffungskosten, Beratungskosten und Büromaterial wurde abgesenkt.</p> <p>Auch die Aufwendungen für Fortbildungen werden auf dem Niveau der Hochrechnung 2020 fixiert.</p> <p>Aufgrund des anstehenden Baus des Zentralklinikums gehen die Instandhaltungskosten ab 2021 geplant zurück. Die restlichen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden fortgeschrieben.</p>

Wirtschaftsplan für die Kliniken Lörrach Service Gesellschaft mbH

Die mit Beginn des Jahres 2020 stattgefundenene Umorganisation der Servicehelfer aufgrund der neuen Pflegefinanzierung hat erfolgreich stattgefunden. Alle Mitarbeiter wurden entsprechend umgesetzt. Im Bereich der Reinigung übernimmt die Service GmbH nun zusätzlich die Bettenreinigung.

Bei der Ermittlung der Tarifsteigerungen haben wir für die Servicegesellschaft, die über den Haustarifvertrag dem Tarifbereich TVöD angelehnt ist, die gleichen Steigerungen wie in den Klinikgesellschaften angenommen. Nachbesetzungen von Reinigungs- oder Küchenmitarbeitern, welche noch in den Klinikgesellschaften angestellt sind, finden über die Service GmbH statt.

Im Bereich der externen Reinigungsaufträge haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Ein strategischer Ausbau der Reinigungsdienstleistung an weitere externe Kunden ist aktuell nicht geplant.

Wirtschaftsplan für die MVZ GmbH

Der Sprechstundenbetrieb des MVZ konnte unter den Corona-Bedingungen nicht in vollem Umfang aufrechterhalten werden. Sprechstunden wurden teilweise abgesagt, bzw. die Patienteneinbestellung verschoben. Patienten sagten aber auch vermehrt Termine aus Vorsicht selbst ab. Der ausgelobte KV-Rettungsschirm konnte in Anspruch genommen werden und geringere Quartalsumsätze wurden auf bis zu 90% des Niveaus des Vorjahresquartals ausgeglichen.

Daher bildet die Erlös- und Leistungsplanung auf Basis 2019 die Grundlage für den Erfolgsplan 2021. Die Erlös- und Kostenentwicklung wurde gegenüber den Plandaten 2019 entsprechend angepasst. Die Abschreibungen für die KV-Sitze konnten erwirtschaftet werden und wir gehen von einem positiven Ergebnis von ca. 4 T€ aus.

Die Aufgabe für das kommende Jahr wird es sein, die Nachfolge von Herrn Dr. Jungeblod zu regeln und den strategischen Ausbau des MVZ weiter voranzutreiben.

Marion Dammann
Landrätin

Alexander Willi
Dezernent I

Anlagen:

- 1) zusammenfassende Darstellung der Wirtschaftsplanung der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH und der St. Elisabethenkrankenhaus gGmbH
- 2) Wirtschaftsplan 2021 der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH
- 3) Wirtschaftsplan 2021 der St. Elisabethenkrankenhaus gGmbH Lörrach
- 4) Wirtschaftsplan 2021 der Kliniken Lörrach Service Gesellschaft mbH
- 5) Wirtschaftsplan 2021 der MVZ GmbH
- 6) Wirtschaftsplan 2021 der MedZentrum Verwaltung Lörrach (Komplementär-)GmbH
- 7) Wirtschaftsplan 2021 der MedZentrum Lörrach GmbH & Co. KG